

Die

Mordgrundruch

bei Dresden,

oder

Liebe, Verzweiflung, Haß, Reue, Plaisirvergünstlichkeit
und Indifferentismus.

Zum

Stiftungstage

des Liederkranzes

am 9. März 1861 aufgeführt.

Riga, 1861.

Ernst Plates Stein- und Buchdruckerei.

W r d e n n g e r e K e

1861

1861

Der Druck wird gestattet.

Riga, den 2. März 1861.

Censor C. Käpner.

1861

1861

1861

1861

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

30933298

1861

1861

Personae dramatis:

Ritter Kunibert von Drachensfels.

Amalgunde, seine Tochter.

Edeward, Leibpage Kuniberts.

Sassafras von Eulenhorst, Raubritter.

Zween, Dwo oder Drei Knappen.

Prologus.

Ouverture.

(Princip:)

O hochgeehrtes Publicum,
Nimm diese Posse ja nicht krumm!
Bum bum, la, la, la.

Erster Act.

Nr. 1. Chor der Liebesgötter.

Innige minnige sinnige
Sonnen Bonnen Bronnen
Schwebende hebende bebende
Liebe Triebe bliebe
Waltende schaltende haltende
Auen schauen bauen
Sehnende wähnende thränende
Scherz Schmerz Herz!

Nr. 2. Duett.

Edeward.

Amalgünderl, Amalgünderl,
Reich bei'm trauten Minnestünderl,
Mir Dein süßes, holdes Mündlerl,
Sei mei liebes gutes Kinderl,
Schließ mit mir das Liebesbündlerl,
Sonst muß i vor Schmerz vergehn!

Amalgunde.

Edewardel, Edewardel,
Meine Lieb is rein und zartel
Von platanisch=hoher Artel,
Längst schon harrt' ic' Dein im Zartel,
Darum mach mich keene Fahrtel
Denn ic' will Dir jslücklich sehn!

Edward.

Amalgünderl, süße Pflanze,
Wirf Di an den Busen mir!

Amalgunde.

Schönste Blum' im Ritterkranze,
Edward, ich liebe Dir!

Edward.

Hört es Stern' am Himmel droben. —
Amalgünderl ewig mein!

Amalgunde.

Edward, Du darfst mich's klooben
Ewig, ewig bin ich Dein!

Beide.

Liebe herrliche Erfindung
Voll Plästervergünstlichkeit,
Du der Herzen treueste Bindung,
Dir fortan sind wir geweiht.
Welten krachet nun zusammen,
Himmelsböue stürzt ein —
Wenn nur unsre Herzen flammen,
Kann uns das Gemüße sein!

Mr. 3. Recitativ und Arie.

Cassasraß von Eulenhorst.

Recitativ.

Rrrrrache! Furrerrrrchbare grrrrrauenhafte Rache!
Und zwar in aller Seelenruh'

Das ist so meine Sache!

Das kommt als Intriguant mit Recht mir zu!

Arie.

Rollende, tollende, grollende, schmollende
Rachen entsteigen im Herzen mir,
Surrende, schnurrende, knurrende, murrende
Zörner empfind' ich im Busen hier.
Soll ich ein finsternes Werk vollführen,
Oder soll ich mich menagiren?

Ha, bei Luna's keuschem Licht'

Menagiren — niemals nicht!

Unglücksel'ge, euch werde bang' —

Wozu bin ich Intriguant!

Nr. 4. Arioso und Duettino.

Eulenhorst.

Arioso.

Du trogest mir, mein süßes Leben?
 Ach, wie ertrag ich diesen Troß!
 Dir ward, o Maid, ein Herz gegeben
 Noch härter wie ein Hackefloß.

Zum ersten und zum letzten Male
 Kniet hier vor Dir ein Sassaß,
 Und daß ich nicht mit Liebe prahle,
 Das sagt Dir meiner Augen Raß.

Mich hat zu ihren Füßen liegen
 Noch nie gesehn ein irdisch Weib:
 Die Lieb' war mir Plaisir-Vergnügen,
 Die Minne nur ein Zeitvertreib.

Duettino.

Eulenhorst.

Und nun sag' selbst; willst Du mir gut sein?

Amalgunde.

— Nein, nein!

Eulenhorst.

Dich rührt nicht meiner Eifersucht Pein?

Amalgunde.

— Nein, nein!

Eulenhorst.

So ständ' ich vor der Welt blamirt da?

Amalgunde.

— Ja, ja!

Eulenhorst.

Und Deiner Brust bleibt Edward nah?

Amalgunde.

— Ja, ja!

Eulenhorst.

Amalgunde, Amalgunde,
 Du wirst denken dieser Stunde!

Amalgunde.

— Nein, nein!

Eulenhorst.

Edeward, der blonde Page,
Bringt mich vollends in die Rage!

Amalgunde.

— Ja, ja!

Eulenhorst.

Meine Rache Gurer harrt,
Amalgunde, Edeward!

Amalgunde.

— Nein, nein, ja, ja!

Mr. 5. Recitativ und Arie.

Amalgunde.

Recitativ.

Er jeht, er jeht! O jute, große Zötter!
Er jeht zu dem Barbaren, meinem Bötter,
Er achtet nich uf meiner Seele Qualen
Und wird ihm haarkleen Allens icht erzahlen.
Stürz' ein, o Himmel — Du verschling' mir, Boden —
Ich weess mich nich zu helfen noch zu rothen.
Was soll ich thun — ich wurzle hin in Thränen!
Helst, große Zötter — was soll ich bejähnen?

Arie.

Ein frommes Lämmchen, weiß wie Schnee,
Uf das ein Tiger lauert,
So komm ich mich jeht für — Herr Je!
Mein janzter Busen trauert.
Nee, meine Liebe war so schlicht,
So simple viele Jahre,
Doch des bejreift kee Vater nicht
Kee Ritter — Gott bewahre!

Allegro.

Nu so klatsche Du nur zu,
Stockjemeener Wüthrich Du
Derohalben mir zu zwingen
Soll Dich niemals nich gelingen
Was och komme, Mord und Tod,
Angst und Pein und schwere Noth,
Jammer, Unsinn und Jeschrei —
Edeward — ich bleib' Dich tren!

Zweiter Act.

Nr. 6. Chor der Knappen.

Der Wein, der Wein, der Wein,
 Er schmeckt uns gut allein,
 Der Wein, der Wein, der Wein
 Kann nie nich schädlich sein;
 Der Wein, der Wein, der Wein
 Macht nie nich Gram und Pein!
 Der Wein, der Wein, der Wein —
 Nein, nein, nein, nein, nein, nein!

Nr. 7. Lied.

Kunibert von Drachensfels.

Hin nach Dresden, hin nach Dresden,
 Wo ich einst so oft gewesen,
 Jezzo meinen Sinn es treibt,
 Ungeheure Sehnsucht faßt mich,
 Götter hin nach Dresden laßt mich
 Wo gemüthlich Bier man kneipt.

Hin nach Dresden, hin nach Dresden,
 Wo man Bemchen ißt mit Kästen,
 Wo die Elbe grünlich fließt
 Wo die Mägdlein hold uns winken,
 Wo wir Blümchen-Koffee trinken
 Für drei Silbergröschchen speißt.

Nr. 8. Finale.

Quodlibet.

Sassafras.

Nun, Don Kunibert, ich hab' gebeten,
 So frei zu sein, hier einzutreten.

Kunibert.

Seid mir zum zweiten Mal willkommen,
 Sassafras in Sarastros Hain!

Amalgunde.

Nee, Du kannst nich bejreisen nich sühlen,
 Welche Qualen den Busen durchwühlen.
 Ach, Geliebter, jezt jezt es zu Ende,
 Ueber'n Kopf zusamm'n schlag ich die Hände,
 Wer jezt eine Rettung nur fände,
 Doch ich jloob', wir sind sicher perdu.

Edeward.

Da drunten, da droben,
Da steht a Wirthshaus;
Da schaut mei fein's Schägel
Zum Fenster heraus.

Runibert.

Womit, Verehrter, könnte ich wohl dienen?

Sassafras.

Du lifest es noch nicht in meinen Mienen?
Dein Töchterlein will ich — das ist doch klar!

Edeward.

Das konnt' i halt mir denken!

Amalgunde.

Ha — Barbar!

Sassafras.

's mir Alles eins, 's mir Alles eins
Nur Dein Mädcl will ich oder feins!

Edeward.

Sie sollen sie nicht haben
Die Jungfrau kensch und rein,
Für solch'nen alten Knaben
Ist sie zu schmuck und fein.

Runibert.

Und handle ich nun nicht nach dem Begehr?

Sassafras.

Dann trifft Euch meine Rache furchtbar schwer:
Ihr und die Burg, ihr werdet in die Luft
Durch eine Höllenmaschinerie gepufft. —
Sobald ich aber Deine Tochter habe,
Bleib ich Dein Freund und ziehe raptim abe!

Runibert.

Du ziehest abe? Das ist mir genug —
Du bleibst mein Freund, schreibst Dich in mein Stammbuch: —
So nimm sie Du sie Dir sie denn sie doch sie!

Amalgunde.

Helfst, Zötter, helfst, daß ich aus diesem Joch flieh'!
Inade, Inade für mir selber,
Und Inade und Inade, Inade noch een Mal für mir.

Kunibert.

Nein, nein, nein, nein!
 Kann i nun, kann i nun in's Städtelc nein,
 Das ist eine Herzensfreund';
 Heute noch, heute noch soll die Hochzeit sein,
 Da hilft kein Widerstreit!

Cassasraß.

Bei Männern, welche Liebe fühlen
 Fehlt auch ein gutes Herze nicht;
 Den rothen Faden halt' ich feste,
 Denn aus ist noch nicht die Geschichte'.

Edeward.

O Tanneboom, o Tanneboom,
 Wie grün sind Deine Blätter!

Amalgunde.

So leben wir, so leben wir — nee des is doch Blamage,
 Det is ja eene ganz verfluchte Geschicht!
 Den Mensch dahier mit der Figur und solcher Mordvisage,
 Den soll zum Mann ick nehmen? — Nun jrad erst nicht!
 Na wartet nur, ihr sollt schon seh'n, komm ick erst in die Rage,
 So bin ick die, die Allen den Hals noch bricht!

Alle Vier.

Bum, bum, bum, bum, bum!

Dritter Act.

Nr. 9. Recitativ und Lied.

Amalgunde.

Recitativ.

Und nun noch eenen Blick auf meiner Jugend Fluren,
 Wo ick so froh genos die schönste der Naturen.
 Sollt' aus dem eenen Blick een Paar von Blicken werden,
 So denk', o Edeward: nichts Schöneres giebt's uf Erden,
 Als solch een Abschiedsblick, der Heimath zugeschleudert,
 Der unsre Seele packt und unsre Brust erweitert.

Lied.

Meiner Heimath stille Auen,
 Die als Wurm ich täglich schauen
 Konnte, lebet ewig wohl!
 Lebe wohl, Du Thal voll Frieden,
 Wo ich thät die Jänse hüten,
 Keusch wie sie und unschuldsvoll.

Lebe wohl, geliebte Stelle,
 Wo der zärtliche Geselle
 Edward zuerst mir sah!
 Lebe wohl o Gartenlaube,
 Wo sich schnäbelte die Taube,
 Lebe wohl auch Du, Papa!

Nr. 10. Chor unsichtbarer Bomätschen*).

Hiia, huppa,
 Endlich ist der Winter da.

Hiia, huppa,
 Wir erfrieren tralala!
 Wenn's erfrieren ist mißlungen
 Werden wir schnell Breßelungen.

Hiia, huppa,
 Bivat die Bomätschia!
 Hiia, huppa,
 Und das Dampsschiff Maria!
 Wenn die Frühlingsblumen bligen,
 Bleibt das Dampsschiff wieder sitzen.

Hiia, huppa,
 Alles jauchzet fern und nah!
 Hiia, huppa,
 Denn der Winter ist ja da.
 Wär' der Winter nicht gekommen,
 Wär' die Elbe fortgeschwommen.

Nr. 11. Romanze mit Chor.

Edward.

In einem kühlen Grunde
 Zu mitternächt'ger Stunde
 Nacht mit dem schwarzen Hunde
 Mitternächtl'ch seine Runde

*) Schiffzieher.

Ein edler Rittergeist.
 Von seinem Liebesbunde,
 Von seiner Herzenswunde
 Vernimmt man keine Kunde,
 Man weiß nicht wie er heißt: —

O Jüngling zart, o Jüngling fein,
 Wag' dich nicht in den Grund hinein!

Amalgunde und Chor der unsichtbaren Bomätschen.

O Jüngling zart, o Jüngling fein,
 Wag' dich nicht in den Grund hinein!
 Von wegen Kulalala &c.

Edeward.

Zuweilen ihn begleitet,
 Wenn durch den Grund er schreitet,
 Ein Mägdlein weiß gekleidet,
 Das ungeheuer leidet
 An tiefem Liebesschmerz.
 Niemand hat sie beneidet,
 Kein Glück ward ihr bereitet,
 Lieb' und Verzweiflung streitet
 Sich um ihr armes Herz.

O Jungfrau zart, o Jungfrau fein,
 Wag' dich nicht in den Grund hinein!

Amalgunde und Chor der unsichtbaren Bomätschen.

O Jungfrau zart, o Jungfrau fein,
 Wag' dich nicht in den Grund hinein!
 Von wegen Kulalala &c.

Nr. 12. Terzett und Chor der unsichtbaren Bomätschen.

Amalgunde.

Halt' ein, blutwüsth'ger Dietrich,
 Und muß es sein, so tödte mir.

Edeward.

Ach Liebchen, das verstehst Du nich:
 Ich lebe und sterbe Dir.

Sassafras.

Ich bitte sehr, man spüte sich,
Ich friere ganz erbärmlich hier.

Amalgunde.

O könnt' ich ihn vom Tode retten,
Fern gäb' ich hin das Leben mein.

Edeward.

Ach wenn wir doch gedrückt uns hätten,
Wir würden jetzt in Blas'wig sein.

Sassafras.

Ich bring ihn um, ich will drauf wetten,
Dann trink ich ruhig mein Glas Wein.

Chor.

O Jüngling zart, o Jüngling fein,
Wag' dich nicht in den Grund hinein!
Von wegen Kulalala.

Sassafras.

Zieh, Berwegner!

Edeward.

Gleich, Herr Begner!

Amalgunde.

Ach, weep Jott, sie ziehen blank!

Sassafras.

Stirb nun, Page.

Edeward.

Jetzt Courage!

Amalgunde.

Ich bin vor Entsetzen krank!
So is es denn jeschehn,
Daß wir uns nicht mehr sehn;
Nun Du mir hast verlassen,
Will sanft auch ich erlassen,
Die Nadel strick ich ab,
Und sinke still in's Grab.

Nr. 13. Chor unsichtbarer Bomätschen.

Hia, huppa,
 Tröstet Euch, Herr Großpapa!
 Hia, huppa,
 Wir sind auch im Winter da.
 Wo nur Kneipenschilder winken
 Pfllegt der Bomätsch stets zu trinlen.

Hia huppa,
 Vivat die Bomätschia!
 Hia, huppa,
 Dresden hoch und Altona!
 Bomätsch heute, Bomätsch morgen,
 Bomätsch macht sich keine Sorgen.

